

Alumni-Bericht von Patricia R.

Während des Studiums in Tübingen habe ich mich zunehmend ab dem 4. Semester mit künstlichen Neuronalen Netzen beschäftigt. Mein Interesse für die Neurowissenschaft hatte mich 2015 motiviert, das Studium in Kognitionswissenschaft anzufangen und auch bis zum Ende durchzuziehen. Dank eines Masterseminars von Sebastian Otte entdeckte ich insbesondere Spiking Neural Networks für mich, auf die sich mein Forschungsschwerpunkt fokussiert hat. Computational/Theoretical Neuroscience bietet für mich als sehr neuroaffiner Kogni die Möglichkeit Hypothesen und Annahmen aus den Neuro- oder Kognitionswissenschaften in künstlichen Netzwerken zu testen und zu erforschen, wie sich biologisch plausiblere Populationen selbst organisieren.

Nach Abschließen des Bachelors in Kognitionswissenschaft bin ich an die University of Edinburgh für einen Forschungsmaster (Master by research) in Computational Neuroscience (offiziell heist das Programm: MScR: ANC: Computational Neuroscience, Machine Learning and Computational Biology) gegangen, an der ich ab 11/2019 im gleichnamigen PhD Programm promovieren werde. Solch ein Master bietet die perfekte Grundlage für eine akademische Karriere und eine großartige Gelegenheit für sehr forschungsaffine Bachelorabsolventen (oder als forschungsbasiertes 2. Master Studium). Im Rahmen dieses Programms muss man "lediglich" eine Masterarbeit als einzige Prüfungsleistung einreichen. Das heißt konkret, man hat 12 Monate Zeit sein Forschungsprojekt zu spezialisieren, umzusetzen und aufzuschreiben. An sich sage ich gerne, wenn mich einer fragt, was ich mache, dass es eine 1-einjährige Doktorarbeit ist für die man am Ende einen Mastertitel bekommt. Denn an sich ist es genau das. Man arbeitet sehr eng mit seinem Betreuer zusammen und MUSS keine Vorlesungen besuchen. Zudem MUSS man auch keine verpflichtenden Prüfungen ablegen. Alle Vorlesungen habe ich auch "nur" als Gasthörer besucht und somit mir das Wissen rausfiltern können, was ich wirklich für meine Forschungsarbeit brauche. Daher kann ich jedem Kogni, der weiß in welchen Bereich er/sie forschungstechnisch gehen möchte und das Schreiben der Bachelor-(oder Master-)arbeit sehr genossen hat, einen Master by Research als (1. oder 2.) Master in Erwägung zu ziehen.